

Vorwort

Warum wählen? Was ist Demokratie? Brauchen wir Demokratie und Meinungsvielfalt? Wie werden Rassismus und Rechtsextremismus erkannt? Wie sieht der Alltag von Menschen mit Behinderung aus?

1900 Schülerinnen und Schüler aus 89 Klassen des Robert-Bosch-Berufskollegs werden von den 96 Lehrerinnen und Lehrern auf der Suche nach Antworten im Rahmen eines dreitägigen Projektes begleitet. Ergebnisse und mögliche Antworten werden am 17.10.2013 in Form von Audio- und Videoprodukten sowie Ausstellungen im Hauptgebäude vorgestellt und diskutiert. Also - *Kommt in die Gänge!*

Markus Herber
(Ansprechpartner am RBB)

Teilprojekte

Rassismus weg kicken!

Die Schülerinnen und Schüler besuchen das BVB-Lernzentrum unseres Kooperationspartners Fan-Projekt Dortmund e.V. im Signal Iduna Park und nehmen an Seminaren des Jugendbildungsangebotes des Vereins zu den Themen „Rassismus“, „Interkulturelles Lernen“ und „Gewaltprävention/Zivilcourage“ teil. Sie werden an politische und soziale Bildungsangebote herangeführt. Die einzelne Persönlichkeit wird durch die Bewusstmachung von individuellen Fähigkeiten gestärkt. Darüber hinaus wird mit den Jugendlichen ein kooperatives Lernen ohne Druck und Leistungsmessung praktiziert. In drei Trainingsmodulen werden die im Stadion gemachten Erfahrungen vertieft und bei der Planung, Organisation und der Durchführung eines kooperativen Fußballturniers umgesetzt.

Umgang mit Behinderung und Behinderten

Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung Medizintechnik befassen sich mit dem Themenfeld „Umgang mit Behinderung und Behinderten“. Der Fokus liegt dabei auf den Themenschwerpunkten: Körperbehinderung, Sehbehinderung und Sprachbehinderung. Auf der Basis von Interviews, Selbsterfahrung und Beobachtung sollen die Schülerinnen und Schüler einen Perspektivwechsel in die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung vollziehen. Auf diesem Wege können sie ihre Toleranz gegenüber Behinderten positiv weiterentwickeln. Sie erfahren behinderte Menschen als Teil unserer vielfältigen Gesellschaft.

Moderner Rechtsextremismus – Unterwanderung von öffentlichen Räumen mit rechten/rassistischen Botschaften

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit rechten und rassistischen Botschaften auseinander um deren heimliche und stille Verbreitung in öffentlichen Räumen wahrzunehmen. Im Rahmen eines Vortrages mit anschließender Diskussion lernen die Schülerinnen und Schüler die Botschaften und Symbole kennen, um sich anschließend unter verschiedenen Fragestellungen in Dortmunder Stadtteilen auf die Suche danach zu machen. Dies wird nicht ganz einfach sein, da es in Dortmund eine sogenannte Task-Force gibt, die diese Symbole/Botschaften entfernt. Das Ergebnis wird eine Collage sein, die die subtile Verbreitung bewusst macht und auf die sich daraus ergebenden Herausforderungen an die Gesellschaft hinweist.

Rassismus, Vorurteile und Manipulation in den Massenmedien

Massenmedien „machen Meinungen“ ... und sind eine brauchbare Plattform nicht nur für die Verbreitung von objektivem Journalismus sondern auch für Fiktion, Satire und Manipulation. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen in ihrem Projekt zwei denkbar unterschiedliche Beispiele: 1. Sie analysieren einen Film von Leni Riefenstahl hinsichtlich kameratechnischer Stilmittel und stellen diese nach, um die manipulativen Elemente aufzuzeigen. 2. Sie untersuchen die Hörfunk-Skette ausgewählter Kabarettisten, die gesellschaftspolitische Phänomene aufzeigen und erarbeiten eigene Audioprodukte. Sie begleiten einige Projekte der „Tage für Vielfalt und Toleranz“ mit der Kamera und erstellen eine Videocollage im Stile eines „Making Of“.

Symbole im Alltag – Drittes Reich

In drei Gruppen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit markanten Beispielen für Symbole im Zusammenhang mit dem Dritten Reich und der Gegenwart auseinander: Einerseits aus der historischen Perspektive (Wewelsburg), andererseits anhand zweier Exkursionen im Dortmunder Raum („Dortmunder Orte“ und „Fundstücke“). Die Relevanz der Symbole für die Gegenwart und die Wahrnehmung der alltäglichen Umgebung steht dabei im Vordergrund. Hierbei geht es neben der Analyse von Zeichen um die Gestaltung von Architektur und Lebensräumen, die durch verschiedene gesellschaftliche Gruppen in der Gegenwart Bedeutung erhalten. Am Ende ist eine Stadt-Rallye vorgesehen.

Am Anfang war das Vorurteil / Demokratie lebt vom Mitmachen – Politik vor Ort

Die Höhere Technischule setzt ihren Schwerpunkt auf die Demokratiebildung. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in zwei Gruppen. Die Unterstufe untersucht Vorurteile, Diskriminierung und ihre Folgen anhand von Modulen des „Netzwerks für Demokratie und Courage“ und konzentriert sich auf das Thema Rassismus und Rechtsextremismus und vertieft dies in vier Modulen der DGB-Jugend Dortmund. Die Oberstufe befasst sich mit der aktiven Gestaltung von Politik und Gesellschaft und besucht Orte, an denen dies realisiert wird: das Rathaus, Parteibüros sowie weitere politische Akteure in Dortmund.

Vielfalt und Toleranz in Betrieb, Schule und Lebensumfeld

Die Spielidee des Kartenspiels der Bundeszentrale zur politischen Bildung: „Jetzt mal ehrlich“ wird umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigenständig Fragen zum Themengebiet Vielfalt und Toleranz, wie Mobbing im Betrieb, Gleichberechtigung, Zivilcourage, Straftat/Ordnungswidrigkeit, politische Einstellung oder soziale Netzwerke. Je Frage entwickeln sie drei Antwortmöglichkeiten. Die Spielkarten werden anschließend auf Karton hergestellt und in einem Drei-Ecken-Spiel erprobt. Anschließend wird das Thema Mobbing durch eine Diskussion zu „Mobbing im Betrieb“ und ein Rollenspiel zu „Mobbing in der Schule“ noch einmal vertieft.

Energiewende – Kampf um erneuerbare Energien = Kampf der Kulturen

Die Energiewende führt in Deutschland zu einer Verteuerung der Energie. Das hat nicht nur Folgen für die deutsche Wirtschaft – es besteht zudem die Gefahr, dass der Anstieg der Energiepreise zu einer Zwei-Klassen-Gesellschaft bei der Energieversorgung führt und so bereits bestehende Konflikte verstärkt. Für die Nutzung erneuerbarer Energien werden außerdem neue Rohstoffe benötigt, die hauptsächlich in den Staaten der „Dritten Welt“ vorkommen. Deren Armut wird dadurch häufig noch vergrößert. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Themen in Workshops und machen sie anschließend in Form von Flyern, Plakaten, Collagen und Präsentationen öffentlich.

Rechtsextremismus - Besuch der Steinwache Dortmund

Die Schülerinnen und Schüler des IT-Bildungsgangs gestalten einen Tag zum Thema „Rechtsextremismus in Dortmund gestern und heute“. An den drei Projekttagen setzen sie sich mit vergangenen und aktuellen Problemen der NS-Zeit, der Neo-Nazi-Bewegung in Dortmund sowie den NSU-Morden kritisch auseinander.

Der Sehbehinderte in der Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler erfahren in konkreten Alltagssituationen, was es heißt, mit einer Sehbehinderung oder auch mit einer/einem Sehbehinderten zu leben. Mit speziellen Brillen können unterschiedliche Grade von Sehbehinderungen bis hin zur vollständigen Erblindung simuliert und in selbst gewählten Alltagssituationen erlebbar gemacht werden. Die Erlebnisse werden anschließend durch die Schülerinnen und Schüler analysiert und als Erfahrungsbericht in Form von Fotos und kurzen Texten präsentiert. Für Schülerinnen und Schüler anderer Bildungsgänge besteht am Mittwoch, 16. und Donnerstag, 17. Oktober jeweils in der 7./8. Stunde die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit Sehbehinderungen zu machen.

„Wasser ist Leben“

Eine ausreichende Versorgung der Menschen mit Wasser bedeutet Gesundheit, Wohlstand und wirtschaftliche Entwicklung - Wassermangel dagegen steht für Krankheit, Armut und wirtschaftliche Fehlentwicklungen. Die Gewinnung, die Verteilung, der Umgang mit Wasser und der Schutz des Wassers als wichtigstes Lebensmittel stehen im Mittelpunkt vielfältiger politischer und wirtschaftlicher Interessen. Zunehmende Kontroversen prägen deshalb die Diskussion darüber, wie das „Grundrecht auf Wasser“ regional und weltweit verwirklicht werden kann. Im Projekt „Wasser ist Leben“ werden das Handeln und die Ziele aller am Wasser interessierten Gruppen insbesondere in Blick auf Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und Sozialverträglichkeit analysiert und aufbereitet.

Welche Partei sollte ich wählen? / Was ist meine Stimme wert? / Umgang mit Meinungsvielfalt - Perspektivwechsel

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe analysieren Wahlprogramme in Hinblick auf die Interessen von Jugendlichen und programmieren einen Wahl-o-maten für Jugendliche. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe konzentrieren sich auf die Auswertung einzelner Stimmen bei der Wahl in Dortmunder Wahlkreisen und die Eigenschaften und Auswirkungen der verschiedenen Auszählungsverfahren. Ergänzend hierzu schärfen die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe ihren Blick. Ihren Blick für andere und setzen sich aktiv in einem Polizeiarbeitsworkshop mit dem Thema „Zivilcourage“ auseinander. Sowie ihren Blick für „Medienwirklichkeit“ und entlarven manipulative Darstellungen in den Medien, um dies anschließend selbst zu erproben.

Buttons gegen Rechts

Die Schülerinnen und Schüler des Berufsorientierungsjahres besuchen das BVB-Fanprojekt zum Thema: „Interkulturelles Lernen“. Des Weiteren erstellen sie Buttons gegen „Rechts“ und für Demokratie, Vielfalt und Toleranz.



Tage zur Förderung von Demokratie, Vielfalt und Toleranz

„Kommt in die Gänge“

vom 15.10. bis 17.10.2013



Robert-Bosch-Berufskolleg
der Stadt Dortmund
Brüggemannstraße 29
44135 Dortmund

☎ (0231) 50 – 23 147 - 48

☎ (0231) 50 – 25 120

Internet: www.rbb-dortmund.de

Schulleiter: OStD Klaus Manegold

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

